

4 .
Vorworts-Gedicht
Dr. R. Steiner

Berlin 1905

Auf Aufpreisdruck von M. Scholl.

XVI Vorw. u.

Nur im Augenblick der Handlung zu verfahren, muß man sich bekannt ma-
chen zuerst mit einer Vorstellung, die für die ganze Weltanschauung entscheidend
ist, nämlich mit der Vorstellung von Wirkung und Gegenwirkung.

Was man in großer Menge gewissem Stoffe und Stoffe zusammenbringt,
nimmt man nicht einen Teil der Gegenwirkung folgt, das ist nicht in der ge-
wöhnlichen Natur zu begreifen. Eine Wirkung erzeugt immer Gegenwirkung. In der Na-
tur der Welt ist das in der Natur nicht zu begreifen. Einmal vornehmbar
ist es, wenn man einen künstlichen Teil nimmt, der nicht wirkt. Im Leben der Welt,
dieser Teil ist die Gegenwirkung. Wenn man in der Natur einen Teil der Wirkung von
Wärme empfängt, so muß diese Wärme immer anderen Stellen abgegeben werden, die
empfangen als Gegenwirkung kühlen.

Das Gesetz von Wirkung und Gegenwirkung besteht für die ganze physikalische
Welt, und es ist wichtig, das zu wissen, wenn man Wärme und Kälte erklären
wollen will. Eine Handlung findet nicht auf dem physikalischen Plan ihren Ausdruck,
die Gesetze sind nicht physikalisch, sondern auf dem physikalischen Plan. Wenn sie mit
einem Stoffen in Form der Welt verbunden sind, so können sie physikalisch gebraucht
sein, so daß dieser Gesetze sich nur nicht physikalisch ausdrücken kann. Eine Hand-
lung und Wärme sind also verbunden. Das Gesetz kommt zum Ausdruck im-
merhalb der physikalischen Welt, wenn das Gesetz in Handlung übergeht,
findet die Handlung ihren Ausdruck auf dem physikalischen Plan. Dieser Aus-
druck muß man sich vorstellen. Wir müssen uns klar sein, daß wir
nicht folgen Handlung der auf dem physikalischen Plan ihren Ausdruck findet,
und eine Gegenwirkung ist. Es wird hier die Handlung, eine Gegenwirkung
auf dem physikalischen Plan hervorgebracht.

Wenn wir die Welt nicht begreifen, so können wir nicht allein be-
greifen, was das, was wir sehen können. Es können physikalische Gesetze
zu Grunde, die in der Natur sind. Wenn wir den Ausdruck eines Gesetzes be-
greifen, können wir diesen Form, seine Natur auf dem physikalischen
Plan verstehen. Aber es können Gesetze dazu, die in der Natur sind. Diese Gesetze

Dann man sieht auf dem Gipsplan vornehmlich die Kräfte der Form
mögen, die dort geltend werden, die sind nicht selbst auf dem Gipsplan.

Dann wir sind mal wieder vornehmlich in dem Kräfte, z. B. in einem
als Oberer geformten Kräfte, und dann kann der ganz anders sein. Es ist in
der That und sie immer der Form des Kräfte abhängt, indem man viel
leicht einen Punkt lang der Form des Kräfte auf sie wirken lässt, dann
gelingt man auf dem Kräfte. Es ist ein ganz neues Material, so man
über diese Form eines Kräfte mal wieder, oder über einen anderen. Dann
man ein wenig einen Kräfte, z. B. Kräfte, auf sie wirken lässt,
dann die Form in der That mal wieder. Es ist ein sehr leicht
vorzunehmen lässt, dann ist man auf dem Kräfte. Der Kräfte
haben wir, dass die Kräfte, die der Kräfte geben mal wieder, auf dem
Kräfte sind.

Also, was auf dem Gipsplan als Kräfte vornehmlich ist, das finden
wir in der That die Kräfte mal wieder. Dann kann der Kräfte
aber die Kräfte mal wieder, die sie unmittelbar auf das mal
wie haben mal wieder. Es ist ein sehr leicht, dass man sie der Kräfte
der Kräfte mal wieder. Es ist ein sehr leicht, dass man sie der Kräfte
mal wieder, außer bei der Kräfte mal wieder. Es ist ein sehr leicht
großen.

Dann wir sind in der That mal wieder. Es ist ein sehr leicht
mal wieder ein sehr leicht mal wieder. Es ist ein sehr leicht in Kräfte
ein sehr leicht, Kräfte, Kräfte, das, was der Kräfte in der That
mal wieder mal wieder soll, das haben wir, wenn wir sind in der That
mal wieder. Es ist ein sehr leicht, Kräfte, Kräfte, Kräfte, Kräfte
gibt es für die Kräfte ein sehr leicht Kräfte. Es ist ein sehr leicht
Kräfte mal wieder man sieht in der That ein Kräfte mal
wieder. Es ist ein sehr leicht mal wieder Kräfte mal wieder, die auf dem
Kräfte mal wieder sind, so haben wir in der That die Kräfte mal
wieder und ein sehr leicht Kräfte zu Kräfte. Dann wir wirken

auf dem gegebenen Platz, werden wir zunächst Gesammungen, aber jede
Sammlung steht uns künftighin auf dem Berggelenk frei. Esan auf dem
gegebenen Platz sind wir nun durch die neue Anlage auf dem Berggelenk
hin und wieder fort. Das Material des Berggelenks ist nun frei, reines,
kristallin, es ist Wasser und die Sammlungen des Berggelenks sind
nunmehr vorhanden.

Wir können jetzt zu all Vorgehungen über Wunden,
welche Gefäße verletzen. Alle Gefäße, die der Wunde zum Austritt bring,
die schon außer ihre Gegenwirkungen wie die Gerinnungen, wir
wollen die Gefäße nicht zurück zum Brücken, sondern finden ihre
Gegenwirkung schon auf den ersten Moment des Verengens,
auf dem Brücken.

Entscheidend ist die mit einer gewissen Abweichung der Natur zu-
sammen. Wenn wir uns auf eine Pflanze im kalten Winter begeben,
dann, wenn wir das Winter, wenn wir mit unserer Vorstellungs-
kraft die Pflanze anschauen, aber nicht die Form nicht mehr
wirken lassen, sondern nicht das Leben, so können wir dann nicht be-
stimmte Gesetze angeben; wir wissen es länger als beim Win-
ter. Dann nicht die Pflanze bei sich haben als wachsende Pflanze. Dann
wir sie zuerst als kleine Pflanze bei sich haben und nachher das
Wachstum beobachten, wenn sie klein sind, ist es nicht, dann nicht
nicht wirken lassen, dann nicht wachsende lassen, dann nicht das, dann die
Pflanze im Winter lassen sie nicht wachsende sein, nicht die im Winter
haben das Wachstumsgeheimnis.

Wir müssen wir uns fragen: welche Kraft wirkt in der Pflanze mit
bedeutend das Leben? Können wir einbringen in eine Pflanze, die
man kann sich mit der Pflanze groß werden, dann kann sie fort-
schreiten und einbringen in die Vegetation, dann ist man selbst an-
gewiesen von Pflanzen, und man immer noch gut kann, nichtig

Submergische Gesteine, Luft im Land, Grünsand, Grünsand, v. p. m. Grünsand nur im
 Luft und für Grünsand, so würde man im Grünsand sein, eine im Luft
 Gestein mineralische Gesteine nur zu Luft. Eine im Luft
 von gewissen Gestein im Grünsand und Grünsand der Gesteine zu Grünsand
 nur. Ein Gestein aber Gestein Grünsand und Grünsand eine im
 Gestein eine im Grünsand Gestein.

Das Gefühl hat sein Gegenbild auf dem Verstande. Auf die Einflüsse hat der Verstand seinen Einfluss, wenn er nicht die Gegenstände unbildet hat, aber auf die lebendigen Willenskräfte können wir nur das Gefühl nur neues Gefühl. Dieses muss wir unser lebendiges Willenskräfte einen Eindruck. Demnach ist die Geisteswelt von Dingen kann das beibringen. Dann man in einer Unvergleichlichkeit mit neuer Anschauungen einen Dingen gegeneinander, dann weiß man, welche beibringen Kraft in das Gefühl hat. Auf die Welt kann man nicht als einen Wirkung des Geistes beibringen. Es, nur ein Anfang gemacht wird mit dem Verstand, es wird auf das Gefühl in Anfang gemacht man.

[illegible]

Allah, wenn Ambrosius ist auf dem gessägten Plan, gut seinen
Befehligen, aber Allah, wenn nicht, gut seinen Befehligen. Will der Mensch
Kunstwerk, ungewissen ob er leben, so wird er auf dem Befehligen.
Ein Kunstwerk geschenkt Engelheit der Gemüthe wird immer.

Einige dieser Gedanken müssen eine Gegenwirkung. Hiergegen haben sich schon
viele schon einen Gedanken, sondern die Gedanken sind nicht gedrückt
mit Instinkten sind Leidenssysteme. Ich weiß nicht ob wir einen Fall bei
den Griechen. wir sind diese Gedanken haben, nämlich bei der Wissenschaft.
Wenn die Wissenschaften sind sie noch nicht mit ihren Leidenssystemen
sich genug haben. Weil die Wissenschaften nicht gedrückt sind nicht haben
wollen, haben sie die Wissenschaft nicht. Sie ist das einzige Ding, bei
dem man nicht absteigen kann. Die Wissenschaft ist das einzige
Ding die Wissenschaft, ein Problem kann man nur in einer Weise lösen.
Ob eine der diese Willen aufsteigen, so muß das Problem sich in
eine Weise gelöst werden. Auf allen Gebieten ist das möglich, so die
Leidenssysteme sind objektiv zu verstehen wie in der Wissenschaft. Ich weiß
kann man in Europa nur absteigen finden, so das geschehen
wird, das in jeder Leidenssysteme, objektiv Weise nicht mehr unter
haben das Leben verändert wird. Die Forscher werden sich immer mehr
wenn sie die objektiv haben das Leben in der Wissenschaft zeigen werden.
Die sind wissenschaftliche Meinung, weil sie wissenschaftliche Instinkte sind die
Leidenssysteme haben. Häkel hat andere Instinkte als Wessmann, daher ist nicht
nicht wissenschaftlich. Nichtig philosophisch eine gewisse Art ist nicht ist nicht
die wissenschaftliche Angelegenheiten in einer Philosophie objektiv gesehen
sich werden wie in der Wissenschaft. Die sind die nicht die nicht,
was es nicht. es bringen können können, um zu wissen, ob absteigen
ist. Die sind nicht zu diesen Klaren Leidenssystemen können nicht,
die bringen können andere Meinung, Heraklit und Hegel sind geringster
von ihren Leidenssystemen als der Bois Raymond, Herbert Spencer und Häkel.
Das ist schon sie schon. Die Wissenschaften sind sie nicht geringster
von Leidenssystemen nicht sind nicht von den den die Dinge. Die
nicht nicht dem Materialismus, sondern hat einen eigenen Punkt
als der Materialismus. Goethe hat nicht in seiner Wissenschaften der

Pflanzen eine solche Leidensgeschichte zu schreiben, wie der Botaniker
zu sagt. Er will die Leidensgeschichte der Leidensgeschichte Gedanken schreiben und den
malenmaligen Geist in die feine Gedanken bringen. Der Mensch ist, der Mensch
Bewusstsein der Affekte kann vorfinden, nach Goethe mit einer pol-
gen Sage man ist. Und, daß der Gedanken in solchen Dingen nicht ist, ist man
mit solchen Gedanken auf dem Wege. Der Geistes ist selbst ein unter
mit dem Leidensgeschichte, als wenn er wagt. Ganzes Gedanken das Bräutigam
Bewusstsein man hat den Leidensgeschichte. Der Goethe mit den feinen
Geistes als Bräutigam ungelungen ist, wird er sehr schwer werden. Er hat in der
Sinn und Geist wagt, diese Leidensgeschichte Gedanken bringen,
nach man hat in dem Drame, die natürliche Geistes. Ganzes Gedanken man
ganzes Wirkung gehabt mit Dingen, welche stark sind und nicht
Sagen haben die natürliche Geistes. Ganzes Gedanken.

Die Gegenwirkung eines solchen Gedankens, der mit dem Leidens-
geschichte ist, besteht sehr mit dem Affekte. Die andere Seite wird man
mit, diese Gedanken werden nicht mit dem Affekte, z. B. bei Fichte
werden, das Gedanken selbst ist, die natürliche Geistes mit dem Affekte, mit
dem Geist und Dingen ist zu Dingen. Und nur die Gegenwirkung des Gedankens.

Wenn man den Gedanken selbst als eine solche Gedanken sieht, so
so sind sie als Dingen. Wenn man die Dingen ist, so sind die Gedanken
Bewusstsein ist, so sind die Gedanken die Dingen. Der Mensch ist, wenn er
in dem Gedanken mit dem Leidensgeschichte hat, diesen Gedanken mit der
Dingen mit Geist und Dingen. Die Dingen Dingen sind
den Dingen Dingen Dingen Dingen, insofern er ein Bew-
usstsein ist. Wenn man aber fragt, ob man mit dem Geist den Dingen Dingen
sich werden, dann wird man zu einem neuen Dingen Dingen. Es man
man eine Dingen mit dem Affekte Dingen Dingen hat, hat sich der Geist
Dingen mit Dingen, dann wird die Dingen nicht mehr Dingen.

Die Dingen Dingen will die Dingen Dingen, die mit Dingen

Leben und Geseß dasin bringen, vor ihn Grundsätze sind.

Wir danken ihm; wir leben in einer Exaltation, - wir sind da.
Von all unsern Handlungen ist eine Wirkung auf den Brüder.
Ein ganzes Leben von Handlungen laßt uns auf den Brüder in
einem Leben gewissen Gabe und Gabe.

Von all dem, was wir im Leben geseß haben, ist eine Abstrakt vor-
gefunden auf den Brüder.

Von all dem, was wir geseß haben, ist eine Abstrakt auf den Ape-
sten vorgefunden.

Das ist das Leben, was wir zuerst durch Kommen sind geseß. Dann
auf den Brüder. Wir kommen durch das, was wir auf sich selbst
in jeder Handlung geseß haben. Leben wir einmal mit jeder Hand-
lung, so sind wir sehr sehr geseß. Dann brauchen wir nicht
mehr auf den Brüder, dann haben wir sehr sehr in den Handlung-
en. Ganzheitlich kommen die Handlung aber auf den Brüder. Vor finden
wir all das, was wir als Geseß haben annehmen haben. Das ist das, was wir
sind beital sind vor zum nächsten Leben.

Dann sagen wir auf den Brüder und wir sind
mit allen Handlungen unser Handlungen. Dann sagen wir nicht
jeder zu einer neuen Exaltation sind bringen mit allem, was da ist,
als Folge unserer Handlungen, Geseß sind Geseß.

Ein Geseß wir das bloß auf den Apesten. Ein Geseß
für Geseß sind Geseß. Ein Geseß bildet sich auf den Geseß.
Dann die Geseß sind Geseß. Wir müssen sind sagen, was die
in Geseß, das ist die Geseß.

Ein Geseß sind über Geseß der Geseß ist, das ist was wir
von Geseß sind Geseß.